

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:



Der Silberreiher (*Ardea alba*)

Der Silberreiher (*Ardea alba*, Syn.: *Casmerodius albus*) gehört zur Familie der Reiher aus der Ordnung der Schreitvögel (Ciconiiformes). Die Systematik der Reiher ist stark im Umbruch begriffen. Auf Grund phylogenetischer Untersuchungen sind Arten, die zuvor zur Gattung *Egretta* gerechnet wurden, der Gattung *Ardea* zugeordnet worden. So findet man gelegentlich in älterer Literatur den Silberreiher noch in der Gattung *Egretta*.

Die Art hat ein sehr großes Verbreitungsgebiet, das weite Teile Ost- und Südeuropas, Nord-, Mittel- und Südamerika, Asien und Afrikas umfasst. In Mitteleuropa ist der Silberreiher ein lokal verbreiteter und häufiger Brut- und Jahresvogel. Die Art zeigt eine ausgeprägte Neigung zu Wanderungen und wird in zunehmender Zahl auch in den Regionen Mitteleuropas beobachtet, in der sie kein Brutvogel ist. Auf Kreta ist er ebenfalls sehr häufig zu sehen. Die IUCN stuft den Silberreiher als nicht gefährdet ein.



Der Silberreiher ist ein großer, weißer Reiher mit gelbem Schnabel und dunklen Beinen und Füßen. Seine Länge beträgt 85 bis 100 Zentimeter, die Flügelspannweite beträgt 145 bis 170 Zentimeter und das Gewicht 1 bis 1,5 Kilogramm.

Anders als andere Reiherarten der Gattungen *Ardea* und *Egretta* weist der Silberreiher keine Schmuckfedern am Hinterkopf auf. Er bildet stattdessen zur Brutzeit lange, lockere Schulterfedern aus, die lange Seitenäste haben. Während der Balz werden diese radförmig gespreizt. Außerhalb der Brutzeit ist der Schnabel gelb bis orange-gelb. Viele Individuen haben eine dunklere Schnabelspitze. Der nackte Zügel und der Orbitalring sind außerhalb der Brutzeit grünlich-gelb und während der Brutzeit hell smaragdgrün.

Silberreiher sind Teilzieher. Ab Juli kommt es zu einer ungerichteten Zerstreuungswanderung der Jungvögel. Adulte Vögel ziehen im Zeitraum September bis November aus den Brutarealen ab. Allerdings bleiben sie in milden Wintern in der Nähe der Brutgebiete oder zeigen später Winterfluchtbewegungen. Siehe dazu auch unter dem Titel „Brut- und Zugvögel in Ostkreta“ den Link unter: [<http://zfmk.de/BZB/1977/1977%20Klockenhoff%20H.%20u.%20Krapp%20F.%20p331.pdf>].

Der Silberreiher lebt in Schilfgürteln an Seen, Flüssen und Alt Armen sowie in Sümpfen, die mit Bäumen und Büschen bestanden sind. Außerhalb der Brutzeit hält er sich auch gerne in großflächigen Grünlandgebieten auf.

Insekten, Amphibien, Fische und Mäuse bilden im Wesentlichen die Nahrung des Silberreiher.

Gewöhnlich findet der Silberreiher seine Nahrung durch ein langsames Waten im Seichtwasser. Dabei wird der Körper mehr oder weniger horizontal gehalten. Alternativ wartet der Silberreiher in starrer Haltung darauf, dass Nahrungstiere in seine Reichweite gelangen.



Silberreiher leben in monogamer Saisonehe und werden im zweiten Lebensjahr geschlechtsreif.

Sie brüten in Kolonien, aber auch einzeln. Die bis 100 cm großen Nester werden dicht an dicht auf der Erde erbaut, meist in unzugänglichem Röhricht. Die auffällig weiß gefärbten Schreitvögel sind hier kaum zu entdecken. Es kommt auch vor, dass die Nester in tiefem Gesträuch platziert werden. Meist werden im April/Mai im Abstand von zwei Tagen 3-

5 hellblaue Eier gelegt (s. **Abb.**), die vom ersten Tag an von beiden Partnern bebrütet werden. Die Jungvögel schlüpfen nach 25-26 Tagen und sind mit 40-50 Tagen flügge.

Ein **Video** zum Silberreiher finden Sie unter: [<https://www.youtube.com/watch?v=ZL935Lz1UhE>].

Eine sehr interessante Dissertation unter dem Titel: „**Die Reiher im alten Ägypten** - Ornithologische Betrachtungen und religionsgeschichtliche Bedeutung“ finden Sie unter nachfolgendem Link: [http://tobias-lib.uni-tuebingen.de/volltexte/2011/5536/pdf/Diss_EvW2011.pdf].

Obwohl **Fossilfunde von Reihern** äußerst selten sind, kann man anhand dieser ablesen, dass Reiher eine sehr alte Vogelgruppe sind: Die Gattung *Proardea* aus dem Eozän Frankreichs ist der älteste bekannte Reiher, und aus derselben Epoche sind Fußspuren bekannt, die wahrscheinlich von Reihern stammen. Bereits im Miozän lassen sich die Linien der großen Tagreiher sowie der kleinen Nachtreiher erkennen, die teils schon den rezenten Gattungen *Ardea*, *Ardeola*, *Egretta* und *Nycticorax* zugeordnet werden.

Im Pleistozän lebten bereits viele der rezenten Arten. Erst in sehr junger Zeit ausgestorben ist *Ardea bennuides*, ein auf der Arabischen Halbinsel verbreiteter Reiher, der die größte bekannte Art ist, die je gelebt hat.

Insgesamt sind weniger als vierzig fossile Arten beschrieben worden. Ferner ist aus dem Oligozän eine ausgestorbene Familie Xenerodiopidae bekannt, die man für nahe Verwandte der Reiher hält; siehe dazu auch (in engl.) unter: [http://www.sil.si.edu/smithsoniancontributions/paleobiology/pdf_lo/sctp-0062.pdf].